

Einladung zum Feldtag

„Gras-Untersaaten, Güllegrubber, Mais mit Ackerbohne“

Termin: Mittwoch, 26. April 2017, Beginn 19:00 Uhr

Ort: Betrieb Langmaack, Marienstraße 14, 25585 Lütjenwestedt

Programm:

1. **Gras-Untersaat im Mais:** Saattechnik, Herbizidstrategie, Schnittnutzung vor Mais
2. **Wickroggen** mit Weidelgras-Untersaat: Schnittnutzung vor Mais
3. **Mais mit Ackerbohne** als Zweitfrucht (Greening): Spätsaat nach Feldgras-Schnitt
4. **Maschinenvorführung Güllegrubber** (Lohnunternehmen Hans-Jürgen Kock)

Anschließend geselliger Austausch bei **Bockwurst, Brötchen und Getränken.**

Bereits im vierten Jahr in Folge erntet der Betrieb Langmaack die Weidelgras-Untersaaten des Vorjahres in Mais und Wickroggen. Die Bestandsentwicklung lässt auch in diesem Jahr überdurchschnittliche Feldgras-Erträge erwarten. Die Kosten für Gras-Untersaaten im Mais werden allein durch die Nährstoffbindung über Winter (Stickstoff und Kalium) gedeckt. Der zusätzliche erste Schnitt mit höchster Futterqualität macht die Untersaaten noch interessanter.

Die novellierte Düngeverordnung stellt höhere Anforderungen an die N-Ausnutzung von Wirtschaftsdüngern. Durch Direkteinarbeitung mit einem Güllegrubber können bis zu 90 % des Gesamt-Stickstoffs zur Sommerung angerechnet werden und mineralische N-Dünger eingespart werden. Die Bilanzsalden (zukünftig max. 50 kg N/ha nach novell. DÜV) können auf diese Weise gesenkt werden.

Mais in Mischung mit Ackerbohne wird als Zweitfrucht im Rahmen des Greening anerkannt. Infolge der unterschiedlichen Abreife der Mischungspartner kann es zu Ernteverlusten bei der Ackerbohne kommen. Durch eine späte Saat nach dem ersten Grasschnitt kann dieses Problem vermieden werden. Grasuntersaaten können den Reststickstoff im Herbst binden.



Foto: LU Kock

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete